Idyllische Wanderung im Unteren Aaretal

Autor(en): **Bösiger, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2020)**

Heft 2: **Loslassen : weshalb der Abschied von Vertrautem so schwerfällt, gleichzeitig aber auch befreien kann**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-928360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Wanderung führt hinunter ans Ufer der Aare, dann via Döttingen und Klingnau hinauf auf den Achenberg. Vorbei an der Loretokapelle (Bild oben) ist das Ziel in Bad Zurzach nicht mehr weit.

Idyllische Wanderung im Unteren Aaretal

Viel Wasser, viel Energie und viel Sonnenschein: Visit begleitete – kurz vor dem Lockdown – die Wandergruppe Gossau auf ihrem Ausflug von Böttstein nach Bad Zurzach.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**

«Nuclear Valley». So bezeichnet Wanderleiter Silvio Hug das Untere Aaretal nördlich von Brugg augenzwinkernd. Tatsächlich hat vieles, was hier geforscht, hergestellt und produziert wird, direkt oder indirekt mit der Kernkraft zu tun: Da wäre zum einen das Paul Scherrer Institut (PSI), das auf dem Gemeindegebiet von Villigen und Würenlingen liegt.

Das PSI ist Teil der ETH, und ein beachtlicher Teil der über 2000 Mitarbeitenden beschäftigt sich mit nuklearer Energie und Sicherheit sowie mit Teilchenphysik. Unweit davon, in Döttingen, liegt auf der durch einen Kanalbau künstlich geschaffenen Insel Beznau das gleichnamige älteste Kernkraftwerk des Landes sowie das Aarekraftwerk der Axpo. Und auch das AKW Leibstadt ist nicht weit.

Von Brugg aus sind wir mit dem Bus nach Böttstein gekommen. Die 3600-Seelen-Gemeinde, zu der auch Kleindöttingen und zwei Weiler gehören, liegen auf einem schmalen, steil abfallenden Landstreifen zwischen der Aare und dem Osthang des 577 Meter hohen Böttebergs. Dem Schloss Böttstein statten wir einen kurzen Besuch ab, realisieren aber bald, dass das Restaurant geschlossen ist.

Das idyllische Schloss Böttstein mit den heutigen Gebäuden und Kapelle wurde um 1615 erbaut. Zuletzt gehörte das stattliche Anwesen einer Zürcher Investorin, die allerdings vor bald einem Jahr die Segel streichen musste; seither steht es leer und vor einer ungewissen Zukunft.

Bärlauch und Frösche

Bevor wir losmarschieren, genehmigen wir uns einen Startkaffee im Restaurant Burestübli. Unser Weg führt uns hinab ans Aareufer Richtung Döttingen. Der Weg entlang des Flusses ist angenehm zu gehen. Linker Hand begleiten uns Rebberge und bald einmal biegen wir ab und tauchen ein ins Gebiet Weerd-Fischergrien. Überall treibt der Bärlauch sein schönes Grün.

Bis zum Ende des vorletzten Jahrhunderts floss hier ein Seitenarm der Aare durch. Anlässlich des Aarekraftwerkbaus um 1905 wurde er vom oberen Ende her mit Aushubmaterial des Oberwasserkanals aufgefüllt. Was anschliessend verblieb, sind die heutigen Weiher, die weiterhin durch Sickerwasser von der Aare her ständig gespiesen werden. Der umgebende Auenwald ist bis heute in seinem Charakter als kleiner Rest erhalten geblieben und bildet ein wertvolles Naturschutzgebiet. Entstanden ist ein Lebensraum vor allem für Amphibien. Neben den häufigen Gras- und Wasserfröschen leben auch seltenere Arten wie Fadenmolch, Gelbbauchunke und Kreuzkröte.

Von Brücken und Pilgern

Schon bald wandern wir wieder auf dem Uferweg. Wir erreichen die Brücke, die uns auf die andere Uferseite nach Döttingen führt. Erneut folgen wir dem Uferweg am Klingnauer Stausee. In der Ferne erblicken wir die Dampfsäule, die aus dem 144 Meter hohen Nasskühlturm des Kernkraftwerkes Leibstadt aufsteigt. Der Klingnauer Stausee ist

Die Wandergruppe Gossau überquert die Schlangenbrücke von Bruno Weber auf dem Weg in die Altstadt von Klingnau.

heute für mehreren Zugvogelarten Überwinterungsgebiet und Brutstätte.

Beim Schulareal Propstei begehen wir die skurrile Schlangenbrücke über dem Binnenkanal. Diese Fusswegverbindung wurde vom Spreitenbacher Künstler Bruno Weber (1931–2011) 1981 realisiert. Ungefähr zwei Steinwürfe weiter stehen wir bereits vor der mächtigen Propstei des (Schwarzwälder) Benediktinerklosters St.Blasien. Das unter kantonalem Denkmalschutz stehende Gebäude ist heute im Besitz der Stadt Klingnau und wird als Verwaltungs- und Schulgebäude genutzt.

Durch Reben aufs Hochplateau

War die Wanderung bis hierher ziemlich flach, so steigt der Weg nun kontinuierlich an. Wir steigen auf steilen Treppen hinauf zum historischen Stadtkern. Das Schloss Klingnau und die Stadtkirche bewundern wir nur aus der Ferne. Denn unser Weg führt uns unter dem Bahnhof hindurch und sogleich den Hang hinauf. Umgeben von Reben erreichen wir die Anhöhe. Am Waldrand lassen wir uns nieder, um uns aus dem Rucksack zu verpflegen und auszuruhen.

Noch einmal steigt der Weg relativ stark an, doch bald haben wir das Hochplateau erreicht. Nun verläuft der Weg ziemlich flach. Unvermittelt erreichen wir eine Lichtung und erblicken die Loretokapelle auf dem Achenberg (535 mü.M.). Die liebliche Kapelle auf Gemeindegebiet von Bad Zurzach wird noch heute gerne von Pilgern besucht, aber auch von Gläubigen der umliegenden Gemeinden. Bemerkenswert ist die schwarze Madonna mit Kind, die auf dem Altar steht.

Von hier aus führt uns der Weg Richtung Bad Zurzach. Die letzten paar hundert Meter hinab nach Bad Zurzach sind wiederum recht steil. Die Ortschaft liegt am Hochrhein an der Grenze zu Deutschland und hat es insbesondere wegen des Thermalbades seit Mitte der 1950er Jahre zu einiger touristischer Beliebtheit gebracht. Von weitem ist das mächtige Turmhotel des Thermalbades sichtbar. Im Hinblick auf das Jahr 2022 werden sich acht Gemeinden zur Grossgemeinde Zurzach zusammenschliessen.

Im Restaurant zur Post lassen wir uns nieder, um etwas zu trinken, bevor uns das Postauto und der Zug wieder zurück nach Gossau bringen.

PS: Die Wanderung der Wandergruppe Gossau gehörte zu den vorläufig letzten im Kreise der Wandergruppen Pro Senectute Kanton Zürich. Tags darauf, am 13. März 2020, verfügte die Organisation, dass wegen Corona neben allen Kursen in Bildung und Kultur auch alle Bewegungsangebote bis auf Weiteres eingestellt werden. ■

Wegweiser

Hinfahrt
Von Gossau über Zürich HB nach Brugg und von dort mit dem Bus 376 nach Böttstein Schloss.

Wanderzeit
3½ Stunden für gute 10,8 Kilometer und rund 300 m Steigung; einfache Wanderung, die trotzdem gutes Schuhwerk verlangt.

Sehenswürdigkeiten
- Schloss Böttstein
- Naturschutzgebiet Flachseen Weerd
- Klingnauer Stausee
- Propstei Klingnau
- Altstadt Klingnau mit Schloss und Kirche
- Schlangenbrücke von Bruno Weber
- Loretokapelle mit schwarzer Madonna
- Bad Zurzach mit Papa Moll-Land

Einkehrmöglichkeiten
Restaurant Burestübli,
Hauptstrasse 32, 5315 Böttstein
Tel. 056 245 02 51
www.burestuebli-boettstein.ch

Restaurant Picone, Sonnengasse 16,
5313 Klingnau, Tel. 056 245 15 10,
info@hotel-picone.ch
www.hotel-picone.ch

Restaurant Achenberg, Achenbergstrasse 322, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 24 30
www.achenberg.ch

Restaurant zur Post,
Hauptstrasse 61, 5330 Bad Zurzach,
Tel. 056 269 66 00,
www.hotelzurpost.ch

Rückweg
Ab Bad Zurzach via Bülach, Uster und Wetzikon nach Gossau

Wandergruppe Gossau
Silvio Hug, Kirchstrasse 21
8625 Gossau
Tel. 044 935 37 25
silvio.hug@sunrise.ch
pszh.ch/gruppe/wandergruppe-gossau